

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **11/12 (1888)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der architectonischen Erscheinung des Aeusseren, das im Putzbau mit Gliederungen und bildnerischem Schmuck aus Sandstein hergestellt wird, giebt die Ansicht auf beifolgender Tafel wol eine genügende Vorstellung. Wie gegenwärtig auch schon der Rohbau zeigt, ist die Gruppierung der Massen eine sehr glückliche und es ist nicht daran zu zweifeln, dass die Bestimmung des Hauses in ihm zu einem ebenso bezeichnenden wie ansprechenden Ausdruck gelangen wird. — Aesthetiker, welche nur solche Bautheile zulassen wollen, die der verständliche Ausdruck eines aus der Bestimmung des Gebäudes abgeleiteten notwendigen Gliedes im Grundriss-Organismus sind, werden die über den Treppenhäusern des I. Ranges errichteten

in massvoller Form — zur ausschliesslichen Herrschaft gelangen soll. Was davon in Zeichnungen und Modellen vorhanden ist verspricht eine durchaus anmuthige und vornehme Wirkung, in der namentlich die im Stil gehaltenen electrischen Beleuchtungskörper eine wichtige Rolle spielen werden. Die Farben der Architectur sollen auf Weiss und Gold beschränkt, die Wandflächen in Bronzetönen gehalten werden, während für Vorhänge und Polsterungen blauer Sammet gewählt wird.

Die Kosten des Baues werden etwa 900 000 Mark (1 130 000 Fr.) betragen.

**Bündnerische Anstalt für geistig und körperlich Kranke in Chur.**

**Preisbewerbung.**

Entwurf von Architect CASP. OTTO WOLFF in Fluntern-Zürich.

II. Preis. — Motto: „Durch Nacht zum Licht“.

**Legende:**

- A. Verwaltungsgebäude.
- B. Gebäude für ruhige Geisteskranke.
- C. u. C'. Gebäude für physisch Kranke.
- D. Gebäude für unruhige, unreinliche und tobsüchtige Geisteskranke.
- E. Oeconomiegebäude.
- F. Absonderungshaus.
- G. Leichenhaus.

**A, B, C & C' Hauptgebäude.**

- 1. Unterfahrt.
- 2. Vorplatz.
- 3. Vestibul.
- 4. Portier.
- 5. Besuchzimmer.
- 6. Verwaltung.
- 7. Wartezimmer.
- 8. Director.
- 9. Apotheke.
- 10. Bibliothek.
- 11. Garderobe.
- 12. Geräthezimmer.
- 13. Arbeitssaal.
- 14. Office und Ausgang.
- 15. Speisesaal.
- 16. Einzelzimmer.
- 17. Theeküche.
- 18. Krankenzimmer.
- 19. Wärterzimmer.
- 20. Reconvalescenten-Zimmer.
- 21. Kleiderzimmer.
- 22. Waschraum.
- 23. Aufzug.
- 24. Abtritte.

**Legende:**

**D. Gebäude für unruhige Geisteskranke.**

- 1. Unterfahrt.
- 2. Vorplatz.
- 3. Speiseküche.
- 4. Bäder.
- 5. Corridor.
- 6. Abtritte.
- 7. Beobachtungsgang.
- 8. Zellen.
- 9. Wärterzimmer.
- 10. Speisesaal.
- 11. Schlafzimmer.
- 12. Kleiderzimmer.
- 13. Versammlungssaal.

**E. Oeconomiegebäude.**

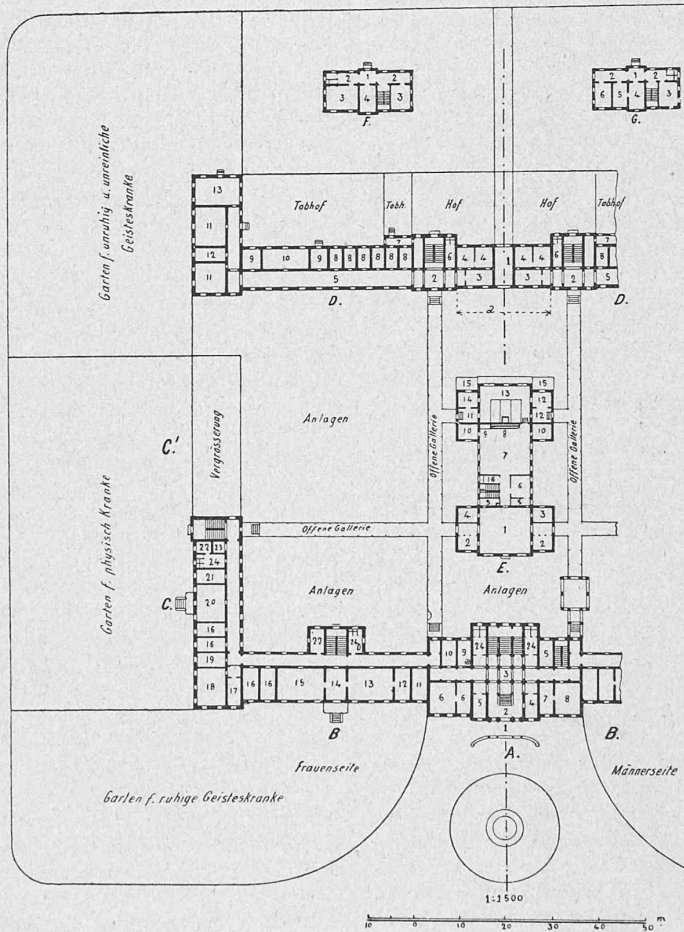
- 1. Küche.
- 2. Speisenausgabe.
- 3. Gemüseputzerei.
- 4. Abwasch-Küche.
- 5. Speisekammer.
- 6. Speiseraum.
- 7. Waschküche.
- 8. Schnellrocken-Apparat.
- 9. Aufzug.
- 10. Wäsche-Depot.
- 11. Heizer.
- 12. Kohlen.
- 13. Dampfkessel-Raum.
- 14. Werkstätte.
- 15. Ventilator.
- 16. Abtritt.

**F. Absonderungshaus.**

- 1. Vorplatz.
- 2. Gang.
- 3. Isolirzimmer.
- 4. Wärterzimmer.

**G. Leichenhaus**

- 1. Vorplatz.
- 2. Gang.
- 3. Arbeitszimmer.
- 4. Leichenzimmer.
- 5. Sectionszimmer.
- 6. Wartzimmer.



**Grundriss vom Erdgeschoss.**

a. In etwas erhöhtem Kniestock zwei geschlossene Trockenräume. Im Untergeschoss unter den Bädern und der Spülküche in beiden Flügeln je 1 Calorifère und Raum für Brennmaterial zu der Luftheizung.

offenen Thurmhallen bemängeln. Vielleicht werden sie vor ihren Augen Gnade finden, wenn sie erfahren, dass dieselben durch Wendeltreppen mit den darunter liegenden Bierstuben des II. Ranges in Verbindung gesetzt und dadurch befähigt werden sollen, für die Besucher dieses Ranges als Erholungs- bzw. Zufluchtsort zu dienen.

Ist in der Architectur der Façade im Wesentlichen noch die der älteren Berliner (Nach-Schinkel'schen) Schule eigene Auffassung der Renaissance fest gehalten, so sollen im Inneren des Gebäudes die bewegteren Formen der Spätrenaissance Anwendung finden. In Eingangshalle und Foyer überwiegen strengere academische Motive, die nur von einzelnen Rococo-Elementen belebt werden, während im Zuschauer-Saal das Rococo — wenn auch gleichfalls nur

**Zur bündnerischen Preisbewerbung.**

II.

Als Fortsetzung der in Nr. 14 d. B. begonnenen Mittheilungen über diese Ideen-Concurrenz veröffentlichen wir obenstehend den Hauptgrundriss des gleichfalls mit einem zweiten Preise ausgezeichneten Entwurfes von Arch. C. O. Wolff in Fluntern-Zürich.